

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1966-06-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

21. Juni 1966



Lieber Herr Gregor-Dellin, -

soeben hat Frau Jeanette George, die Witwe von Manfred George, mich besucht. Ich darf annehmen, dass M. G. Ihnen ein Begriff ist. Mit der Gründung und Leitung des New Yorker "Aufbau" hat George eine der allergrössten Leistungen vollbracht, die die Emigration aufzuweisen hat. Mehr: noch heute sitzen, in zahllosen Ländern verstreut, seine Leser und Anhänger, die zweifellos auch Leser und Anhänger des Buches sein würden, das ich Ihnen vorschlagen möchte.

George, schon im Berlin der zwanziger und frühesten dreissiger Jahre zu Recht prominent (er war Gründer und Chefredakteur des "Tempo" und, als solcher, mein "Entdecker"), ist, vermittelt des "Aufbau" zu einer Figur geworden, der ein Denkmal zu setzen gerade in Deutschland vernünftig wäre, ja nötig scheint. Das in den Staaten, selbst in Regierungskreisen hoch angesehene Blatt ist (war?) wahrhaft glänzend gemacht und enthielt in jeder Nummer einen bravourösen Beitrag seines Gründers. Allein Georges politische Essays würden einen guten, äusserst lesenswerten Band abgeben. Ich glaube aber, man sollte mischen. Er schrieb über Politik und Wirtschaft, über Israel, Südamerika, Deutschland, etc., über Theater und Film, über Bücher, Persönlichkeiten, Gott und die Welt, - und er schrieb bis zum Ende, noch auf dem Sterbebett.

Ob Nymphenburg sich für dies Buch interessieren könnte? Ich wünschte es sehr, glaube auch durchaus nicht, dass man sich da ein Verlustgeschäft einkaufen müsste. Obgleich weniger scharf profiliert als etwa Tucholsky, war George ein erstklassiger Mann, und seine Lebensleistung war erheblich grösser. Seine laufenden Kommentare - seit 1938 - zum Zeitgeschehen ergeben ein Bild, das zu rahmen sich zweifellos lohnen würde. Auch sollte ich denken, dass für genau dieses Unternehmen irgendwelche Druckkostenzuschüsse verfügbar sein müssten. Wie steht es also? Bitte grüssen Sie Herrn Spangenberg und sagen Sie mir bald Bescheid. Irgendein sehr Berühmter, der das Vorwort schriebe, fände sich mit Leichtigkeit. Der Herr ist gerade, wie meistens, verreist, doch könnte ich mir sehr wohl denken, dass mein Bruder Golo sich bereit fände, die Aufgabe zu übernehmen. Denn besonders auch für den Historiker ist Georges Leistung imposant.

Wie immer alles Herzliche

von Ihrer

E. M.